

„Vertellsels“ aus Esens werden zu eBooks

SPRACHE Plattdeutschautor Willem Engelken verleiht seinen Geschichten eine Stimme

VON KLAUS HÄNDEL

ESENS – „Plattdeutsch ist mein Leben“, sagt Willem Engelken (84 Jahre), Autor aus Esens. Sogar seine Examensarbeiten hatten Plattdeutsch zum Inhalt, erzählt der ehemalige Lehrer und Konrektor der Grundschule Esens. Von 1995 bis heute erfreuen seine Geschichten unter der Rubrik „Für jo up Platt“ die Leser des Anzeiger für Harlingerland. Aktuell liest er einige seiner Erzählungen für das Landesinstitut (LIS) Bremen zur Herstellung von Podcasts und eBooks ein.

Geschichten zuerst an Verwandte

Dazu kam es durch Dr. Oliver Peters, Esenser und ehemaliger Schüler von Willem Engelken – heute am LIS Bremen Referatsleiter für Gesundheit und Suchtprävention. Der Kontakt zu seinem ehemaligen Grundschullehrer ist nie abgerissen. Immer, wenn Engelken eine neue Geschichte geschrieben hat, mailt er sie zunächst an Verwandte und Bekannte, darunter auch Dr. Oliver Peters. „Erst dann werden sie veröffentlicht“, sagt Engelken.

Auslöser für eine erneute engere Zusammenarbeit mit seinem ehemaligen Schüler war eine solche Mail im Februar, erklärt Peters Donnerstag während eines Besuchs bei Engelken. „Am Landesinstitut Bremen gibt es ganz verschiedene Bereiche, darunter das Referat für Allgemeinbildende Schulen. Leiterin ist Anja Krüger. Wir beide sind Katzenfreunde“, sagt Dr. Oliver Peters. Als ihm die plattdeutsche Kurzgeschichte „Kattenspöök“ per Mail ins Institut flatterte, leitete er sie



Beim Plattdeutschautoren dahem: Das Aufnahmegerät läuft. Dr. Oliver Peters verfolgt das Einlesen am iPad und hört gespannt zu, wenn Willem Engelken eine plattdeutsche Kurzgeschichte liest.

BILD: KLAUS HÄNDEL

an Anja Krüger weiter. Spontan kam sie auf die Idee, Willem Engelken zu bitten, diese und andere Geschichten für schulische Zwecke nutzen zu dürfen.

Texte für Audio-Dateien einsprechen

Per Mail fragte sie an: „Könnten Sie sich zudem vorstellen, die noch nicht gesprochenen Texte selbst für Audio-Dateien in unserem Lehrkräfte-Kurs einzusprechen?“ Andere Stücke des Plattdeutschautoren haben Schauspieler und Schauspielerinnen vom Theater Bremerhaven eingesprochen. „Im Fall Ihrer Texte wäre es doch aber schöner und authentischer, wenn Sie das zu ihren eigenen Geschichten selbst ma-

chen würden“, schrieb Anja Krüger. Inzwischen habe Engelken schon etwa 20 seiner plattdeutschen Texte eingelesen. Ein besonderes Merkmal dabei sei sein authentisches Klangbild, das seine „Vertellsels“ zu Erlebnissen mache, erklärt Peters, der Engelken dazu zu Hause besucht. Nach einer ostfriesischen Tasse Tee werden Aufnahmegerät und iPad aufgebaut, und dann wird gelesen.

Hauptziel der Zusammenarbeit von LIS Bremen und Plattdeutschautor Willem Engelken ist es, die Sprache Plattdeutsch zu erhalten beziehungsweise zu revitalisieren, diese zu erlernen. Laut Krüger würden Engelkens Geschichten von Kindern besonders gerne gelesen. Eine Hilfe zum besseren Verstehen, zum Bei-

spiel bei der Hausaufgabe, gibt der Autor selbst. Zu jeder seiner Geschichten gibt es einen plattdeutschen Vokabelteil mit deutschen Übersetzungen.

Andere Wege der Suchtprävention

Dr. Oliver Peters stellt im Bereich Suchtprävention mit Kollegen, Studenten und Betroffenen Podcasts her. „Wir wollen damit den Geist öffnen, dass Suchtprävention nicht den Mann im weißen Kittel bedeutet, der ein zerstörtes Organ auf den Tisch stellt.“

Heute gibt es andere Wege“, betont der Referatsleiter. Im Rahmen der digitalen Bildung hat Bremen iPads für alle Schüler angeschafft. Das

LIS Bremen ist unter anderem zuständig für die Ausbildung der Referendare. Für Schüler und künftige Lehrende werden die „Vertellsels“ des Esenser Autors Willem Engelken in Bremen zu eBooks. Über das Internetportal „Itslearning“ – für Schüler und Lehrer nur mit Passwort zugänglich – werden sie gesehen, gehört und gelesen. Fremde Vokabeln werden erklärt. Die Sprachmelodie des Plattdeutschen sorgt für hohe Motivation.

Peters ist überzeugt, dass Schüler durch den authentischen Autor Willem Engelkes so einen ganz anderen Zugang zur plattdeutschen Sprache erhalten. Und das habe sich herumgesprochen. Es gebe bereits großes Interesse und Anfragen aus Hamburg,